



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 167/13

Federführung:

FB Bürgerdienste

Sachbearbeitung:

Frau Barbara Bürgstein-Haug

Frau Claudia Haberzettel

Herr Winfried Albrecht

Datum:

01.07.2013

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	17.07.2013	ÖFFENTLICH

Betreff: Erfahrungsbericht Ludwigsburg Card

Bezug SEK: Masterplan 9: Bildung und Betreuung

Bezug: Vorlagen 127/12 vom 23.04.2012 und 405/10 vom 29.09.2010

Anlagen: Anlage 1: Ausgaben 2008 – 2012

Anlage 2: Nutzungen im kulturellen Bereich

Mitteilung:

Im Herbst 2010 wurde beschlossen, den früheren Familien- und Sozialpass zukünftig durch die Ludwigsburg Card in Scheckkartenformat und einem ca. 50 Seiten starken Gutscheineheft zu ersetzen. Durch Ermäßigungen oder Gebührenbefreiung für Bildungs-, Betreuungs-, Kultur- und Sportangebote ermöglicht die Ludwigsburg Card Sozialbenachteiligten und Menschen mit geringem Einkommen eine bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit der Einführung der Ludwigsburg Card wurde das frühere Angebot völlig neu überarbeitet und ein deutlich erweitertes Leistungsangebot gemacht. Durch die Änderung der Einkommensgrenze vergrößerte sich der Kreis der Berechtigten. Die Ludwigsburg Card bietet Menschen mit geringem Einkommen und Familien mit vielen Kindern einen besseren Zugang zu Kultur und Bildung und stärkt so den Zusammenhalt in unserer Stadt.

Im neuen Gutscheineheft sind Informationen über die beteiligten Institutionen mit Ihren Bonusangeboten und die jeweiligen Gutscheine enthalten. Zu den städtischen Leistungserbringern sind viele externe Anbieter hinzugekommen und auch der kulturelle und der caritative Bereich wurde ausgebaut. Ziel der Ludwigsburg Card ist es nicht nur, konkrete Leistungen anzubieten, sondern auch auf bestimmte Angebote aufmerksam zu machen. So sind zum Beispiel Freikarten für Kinoveranstaltungen im Scala, Konzerte in der Friedenskirche, Veranstaltungen der Schlossfestspiele, Kulturwelt e.V., Jazzclub Ludwigsburg, Kulturprogramm Forum am Schlosspark und eine Schlossführung enthalten. Des Weiteren gibt es Ermäßigungen für Kursangebote der Jugendmusikschule, Kunstschule Labyrinth, evangelische Familienbildung, katholische Erwachsenenbildung und Volkshochschule. Soziale Einrichtungen bieten Einkaufsgutscheine für verschiedene Kleiderläden, Gutscheine für Mittagstische und Nachbarschaftshilfe. Bewährte Angebote des früheren Familien- und Sozialpasses wie Eintrittsgutscheine für das Blühende Barock oder für die Ludwigsburger Bäder sind geblieben.

Die Adressaten bzw. der Personenkreis, der die Ludwigsburg Card erhalten kann sind wie bisher Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld, Empfänger von

Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Hilfe zur Pflege sowie Leistungsempfänger nach dem Wohngeldgesetz. Darüber hinaus sind auch Familien mit 3 und mehr Kindern und Alleinerziehende mit einem oder mehr Kindern, die keine Sozialleistungen empfangen, aber nur über ein geringes Einkommen verfügen, berechtigt. Dieser Personenkreis ist durch die Heraufsetzung der Einkommensgrenze vergrößert worden.

Die Ludwigsburg Card gilt ein Jahr und muss dann neu beim Fachbereich Bürgerdienste, Team Soziales in der Oberen Marktstraße beantragt werden. Der Berichtszeitraum umfasst das Jahr 2012. In dieser Zeit wurden **2.462** Gutscheine ausgegeben (2011 **2.732**, minus 10%). Diesen **2.462** ausgegebenen Gutscheinen lagen **1.124** Anträge (2011 **1.086**) zugrunde. Die Durchschnittskosten je Pass betragen 2012 **31,31 €** (2011 **29,58 €**). Die Gesamtausgaben sanken gegenüber 2011 leicht von **80.825 €** auf **ca. 77.100 €**. Dies ist natürlich der geringeren Inanspruchnahme geschuldet. Eine detaillierte Aufstellung der Ausgaben der Jahre 2008 – 2012 haben wir Ihnen als Anlage 1 dieser Vorlage beigelegt.

Die Verwaltung hat im Herbst 2012 eine Umfrage bei den Nutzerinnen und Nutzern der Ludwigsburg Card durchgeführt. Leider haben nur **79** von insgesamt **203** Folgeantragstellerinnen und Folgeantragsstellern die Gelegenheit genutzt, uns ihre Meinung zur neuen Ludwigsburg Card zu nennen (Anmerkung: Fragebögen konnten nur ausgewertet werden, wenn die ausfüllende Person bereits früher einen Familien- und Sozialpass hatte und daher in der Lage war, die Unterschiede zwischen dem alten Verfahren und der neuen Karte zu bewerten).

Auch wenn diese 79 Personen sicherlich nicht repräsentativ sind, lässt sich aus der Auswertung doch ein Trend erkennen. **80 %** der Befragten erklärten, dass sie die neue Ludwigsburg Card „besser“ (**52 %**) oder „gleich gut“ (**ca. 30 %**) wie den früheren Ludwigsburger Familien- und Sozialpass finden. Die restlichen **20 %** erklärten, dass sie die neue Ludwigsburg Card „schlechter“ finden. Die logische Erklärung hierfür ist der noch immer von einigen bedauerte Wegfall der früher überaus stark in Anspruch genommenen Freizeitaktivitäten wie Minigolf spielen oder Boot fahren auf dem Monrepos See.

Die neuen caritativen Angebote werden in den Bereichen gut bis sehr gut angenommen, wo dem Nutzerkreis Dinge des täglichen Bedarfs verbilligt oder kostenlos angeboten werden. Positiv hervorzuheben ist hier die Kleiderkiste des Caritaszentrums Ludwigsburg. Aber auch die Gutscheine für „Glücksgriff – Mode, Geschirr und Geschenkartikel“ der Diakonie werden zunehmend mehr genutzt.

Kaum in Anspruch genommen werden dagegen die Angebote der evangelischen und katholischen Erwachsenenbildung. Dies gilt auch für die Angebote der AWO Ludwigsburg und des Deutschen Roten Kreuzes. Die größte Resonanz, so war bei unserer Umfrage zu erfahren, erfährt die Ludwigstafel Ludwigsburg. Über die Ludwigsburg Card kommen viele Menschen zur Ludwigstafel, die dann dort darauf hingewiesen werden, dass in den meisten Fällen auch einen Ausweis für die Ludwigsburgstafel erhalten können und somit den Kundenkreis dieser Einrichtung erweitern.

Um den Bekanntheitsgrad der Ludwigsburg Card und der vielfältigen Angebote zu vergrößern, ist die Verwaltung derzeit dabei, entsprechende Flyer mit den Leistungen und Vorteilen der Ludwigsburg Card zu entwerfen. Diese werden nach der Fertigstellung auch den Leistungsgebern zu Verfügung gestellt.

Darüber hinaus haben wir uns die Frage gestellt, ob das politische Ziel der neuen Ludwigsburg Card, den Inhaberkreis kulturellen Veranstaltungen zuzuführen, erreicht wurde. Wie Sie der Anlage 2, die das Umfrageergebnis bei den Anbietern kultureller Leistungen zusammenfasst, entnehmen können, sind die Zahlen sicherlich verbesserbar, trotzdem sind teilweise deutliche Steigerungen zu erkennen. So beispielsweise eine erhöhte Inanspruchnahme u.a. der Kunstschule Labyrinth, der Jugendmusikschule, der Tanz- und Theaterwerkstatt und der Stadtbibliothek.

Mit der von uns geplanten aktiven Bewerbung der Vorteile und Leistungen der Ludwigsburg Card werden jedoch auch in diesen Bereichen zukünftig sicherlich noch mehr Nutzerinnen und Nutzer die vielfältigen Angebote im kulturellen Bereich für sich entdecken und in Anspruch nehmen.

Unterschriften:

Winfried Albrecht

Verteiler: DI, DII, 17, 20, 41, 48, 89